Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 8

Rubrik: Neue Farbstoffe und Musterkarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beschleunigt, wodurch die Dampfaufnahme in der Ware geringer ist als beim Dämpfen von innen nach außen. Aus diesem Grunde ist beim Dämpfen von außen nach innen eine längere Zeitdauer erforderlich. Beim Dämpfen von innen nach außen ist zum Dekatieren ein wesentlich größeres Dampfvolumen vorhanden. So ist für eine Reihe von Warengattungen zuerst ein Dekatieren von außen nach innen und anschließend von innen nach außen zu empfehlen. Andere dagegen werden besser nur von innen nach außen, oder auch nur von außen nach innen dekatiert. Um der Stückware die für die gewünschte Fixierung notwendige Dampffeuchtigkeit in kürzester Zeit zuzuführen, sind die Dampfeingänge für Dekatierzylinder und Umhüllungsmantel mit Feuchtdampf-Einströmdüsen ausgestattet worden. Durch diese Einströmdüsen ist es möglich, den normalen Druck des Betriebsdampfes von etwa 6 Atmosphären direkt an die Dekatiermaschine anzuschließen, ohne denselben vorher zu reduzieren. Damit steht zum Dekatieren das größte Dampfvolumen zur Verfügung. Die Umwandlung in Feuchtdampf erfolgt durch die Einströmdüse aus Dampftemperaturen von 97 bis 100° C.

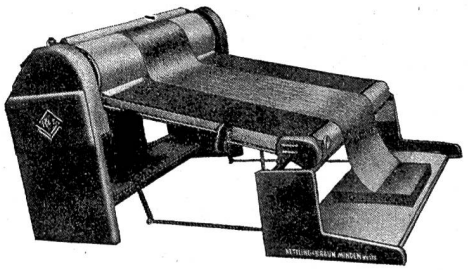
Für die Dampfabsaugung aus dem Umhüllungsmantel beim Dämpfen von innen nach außen wie auch für die Abzugswalze beim Auslaufen der Ware im Dampf ist ein zweites Absaugeaggregat angebracht, welches mit hoher Luftenergie arbeitet. Wenn notwendig, können beide Absaugaggregate gleichzeitig zur Anwendung gelangen. Bei dieser Neukonstruktion ist eine weitgehende Schonung des Mitläufers gewährleistet. Die eingebaute Einströmdüse im Heizzylinder und eine Magnetventilschaltung sorgen für fortwährende Trocknung und somit für die Pflege des Mitläufers.

In den letzten Jahren kamen auch vollautomatische Schaltungen für den selbsttätigen Dekatierablauf auf den Markt. Eine solche Automatik gewährleistet einen gleichmäßigeren Stückausfall innerhalb der gleichen Warenqualität. Außerdem ist dadurch eine größere Wirtschaftlichkeit garantiert.

Ein weiterer Vorteil der neuen Preßglanzdekatiermaschine besteht darin, daß bestimmte Warengattungen ohne Vorpresse dekatiert werden können. Diese sind z. B. halbmeltonierte und meltonierte Streichgarnartikel, die mattglänzend mit einem weichfülligen Griff ausfallen sollen. So können auch dunkelfarbige Kammgarnwaren sowie Strukturgewebe, weiter Mischwaren Wolle/Trevira oder Wolle/Dralon ohne Vorpresse auf dieser Maschine dekatiert werden.

Nach dem Dekatiervorgang kann man die Stückware in der Wicklung mehr oder minder stark verkühlen, oder man kann diese ohne Dampfabsaugung ausführen. Bei letzterer Methode wird der Dampf aus den Warenflächen auf der Abzugswalze der Maschine abgesaugt und so die Ware mehr oder weniger verkühlt.

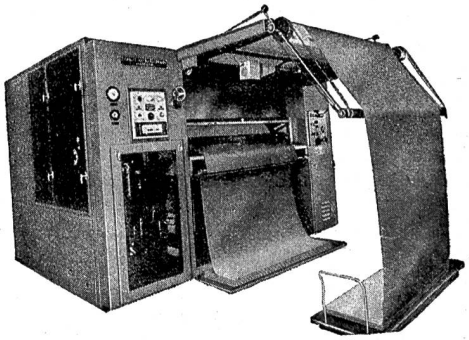
Ist die Krumpfechtheit der Ware schwieriger zu erreichen, dann ist es ratsam, nach dem Preßglanzdekatieren ein Krumpfen auf einer Krumpfmaschine vorzunehmen. Neben dem eigentlichen Zweck wird durch die Dampfeinwirkung beim Krumpfen meist das Gewebe fülliger



Gewebe-Krumpfmaschine «London-Shrunk»

und weicher im Griff, weiterhin wird wenigstens teilweise der nicht fixierte Glanz von den Warenflächen entfernt.

Nach diesem Krumpfen oder auch unmittelbar nach dem Preßglanzdekatieren ist oft ein Finishdekatieren notwendig.



Finish-Dekatiermaschine «Planet-Automat»

Durch die entsprechende Finishdekatiermethode ist es möglich, auf den Warenflächen einen Faserglanz zu erzeugen, der dann auch bügelechter ist. Außerdem werden dadurch der Warengriff und auch die Krumpfechtheit günstig beeinflußt. Die Finishdekatiermaschine beruht auf den gleichen Prinzipien wie die Preßglanzdekatiermaschine mit folgenden Unterschieden: Der Dekatierzylinder hat einen Durchmesser von 900 mm. Anstelle des Satinmitläufers wird immer ein gerauhter Mitläufer (Kalmuk) angewendet. Die Wickelspannung ist wesentlich geringer gegenüber der der Preßglanzdekatiermaschine.

So sind doch im letzten Jahrzehnt in der Wollwarenausrüstung wertvolle Verbesserungen geschaffen worden, die nach meiner Ansicht die Ausrüstungsmethoden vielseitiger bei rationellerem Arbeitsablauf gestaltet haben. Es bleibt zu hoffen, daß die Fachwelt auf dem Bestehenden nicht verharrt, sondern um eine Weiterentwicklung besorgt ist.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

J. R. Geigy AG., Basel

® **Reacton-Farbstoffe im Auszieh-Färbeverfahren** (Musterkarte Nr. 1328). — Mit dieser neuen Musterkarte in Ringbuchform zeigt die J. R. Geigy AG. die Reacton-Farbstoffe, welche sich auch für die Auszieh-Färbeverfahren gut eignen. Die den Reacton-Farbstoffen eigene geringe Substantivität kann durch Salzzusätze bei Temperaturen zwischen 70 und 90 °C bei einzelnen Farbstoffen so gesteigert werden, daß sie auch in den Auszieh-Färbeverfahren auf Apparaten, Haspelkufen oder Jiggern sehr gute Farbausbeuten ergeben. Die relativ hohe Beständigkeit der Reacton-Farbstoffe in alkalischen Farbbädern sowie die gute Löslichkeit erlaubt eine sehr einfache, arbeits- und zeitsparende Färbeweise, indem die gesamten Salz- und Alkalimengen von Anfang an dem Färbebad zugegeben werden können und die Steuerung der Färbung allein mittels Temperaturregulierung erfolgt. Färbungen, welche auf diese Weise hergestellt und gründlich geseift wurden,

zeichnen sich durch Brillanz sowie gute bis sehr gute Licht- und Naßechtheiten aus.

Im Textteil sind die Färbeverfahren für Apparate, Haspelkufe und Jigger eingehend und übersichtlich dargestellt und durch einige allgemeine Bemerkungen ergänzt.

Der Musterteil zeigt Färbungen in 3 Schatten auf mercerisiertem Baumwollgarn (Strangfärbung), gebleichtem Baumwollgarn (Kreuzspulfärbung), Viskosezwirn (Strangfärbung), Baumwolltrikot (Haspelkufenfärbung) und Baumwollsatin (Jiggerfärbung). Ergänzt wird der Musterteil durch die wichtigsten Eigenschaften und Echtheiten auf Baumwolle und Viskosezellwolle.

Bis jetzt sind in der Musterkarte die folgenden 6 Reacton-Farbstoffe illustriert:

Reactonbrillantgelb 5GL	Reactonviolett BL
Reactonorange G	Reactonmarineblau GRL
Reactonrot 2B	Reactontürkisblau FGL

Die Musterkarte soll laufend durch weitere für das Ausziehverfahren geeignete Farbstoffe ergänzt werden.

® **Reacton-Farbstoffe im Klotz-Kaltlagerverfahren** (Musterkarte Nr. 1085). — Nachdem die Textilindustrie bereits durch die Mitteilung «Interessantes für die Textilindustrie» Nr. 13 auf das interessante Klotz-Kaltlagerverfahren aufmerksam gemacht wurde, zeigt nun die J. R. Geigy AG. die Anwendung ihrer Reacton-Farbstoffe nach diesem Verfahren in einer Spezialmusterkarte.

Das Klotz-Kaltlagerverfahren gestattet das Färben von Geweben aus nativen und regenerierten Zellulosefasern auf einfachste und kostensparende Weise. Die brillanten Farbtöne, die ausgezeichneten Eigenschaften, die hohe Alkalistabilität sowie die sehr guten Gesamtechtheiten der Reacton-Farbstoffe kommen bei diesem Verfahren voll zur Geltung. Klotz-Kaltlagerfärbungen weisen eine ausgezeichnete Durchfärbung und Egalität sowie ein außerordentlich ruhiges Warenbild auf.

Der Textteil der Karte bringt ausführliche Erläuterungen zu dem Verfahren. Im reichhaltigen Musterteil werden die Reacton-Farbstoffe in 3 bis 4 Schatten auf mercerisierten und nichtmercerisierten Baumwollgeweben sowie auf Viskosezellwollgewebe gezeigt. Daneben wird anhand von Färbungen auf Viskose-Azetat-Mischgewebe die vorzügliche Reservierung der Azetatfaser bei diesem Verfahren illustriert. Eine wertvolle Ergänzung im Musterteil stellen Kombinationsfärbungen sowie einige Praxismuster dar, welche den erfolgreichen Einsatz des Klotz-Kaltlagerverfahrens mit Reacton-Farbstoffen auf verschiedenartigen Geweben dokumentieren.

SANDOZ AG., Basel

®**Drimarenmarineblau Z-2RL*** — Mit Drimarenmarineblau Z-2RL* ergänzt die SANDOZ AG, Basel, ihr Reaktivfarbstoff-Sortiment um ein weiteres, diesmal rotstichiges Marineblau, das in niedriger Konzentration auch als Blau wertvolle Dienste leisten kann. Der speziell für den Druck ausgearbeitete Farbstoff von tadelloser Pastenbeständigkeit eignet sich auch sehr gut für kontinuierliche Färbeverfahren, wo die ausgezeichnete Löslichkeit die Herstellung konzentrierter und haltbarer Klotzlösungen erlaubt. Dank geringer Substantivität ist der nichtfixierte Anteil sehr leicht und vollständig auswaschbar, weshalb die Drucke und Färbungen praktisch perfekte Waschechtheit aufweisen (auch alkalische Mehrfachkochwäsche). Drimarenmarineblau Z-2RL* ist auch hervorragend lichtecht, selbst unter Knitterfestausrüstung. — Musterkarten Nr. 1396, 1400.

® **Lanasynreinscharlach GRL*** — Mit Lanasynreinscharlach GRL* ergänzt die Sandoz AG., Basel, den Rotsektor ihres Lanasynrein-Sortiments um ein lebhaftes, gelbstichiges Scharlach. Der neue Farbstoff eignet sich zum Färben und Bedrucken von Wolle, Seide und synthetischen Polyamidfasern in allen Verarbeitungsstadien; seine hohe Löslichkeit erweist sich als besonderer Vorteil in mit kurzer Flotte arbeitenden Apparaten. Echtheitsmäßig vereinigt Lanasynreinscharlach GRL* die bekannten Vorzüge der Lanasynreihe in sich; in den Naßechtheiten steht es an der Spitze der Walkscharlachmarken. Hervorzuheben ist auch die gute Aetzbarkeit auf Wolle, Nylon und Seide.

® Der Sandoz AG. in zahlreichen Ländern geschützte Marke

* In zahlreichen Industrieländern patentrechtlich geschützt

Imperial Chemical Industries

Cirrasol Z, ein permanentes Antistatikum für synthetische Fasern. — Cirrasol Z, ein neues permanentes Antistatikum und eine Spezialität der Farbstoffabteilung der ICI, wurde entwickelt für das Ausrüsten von hydrophoben, synthetischen Fasermaterialien.

Cirrasol Z besteht aus einer viskosen, wässrigen Lösung eines kationaktiven Polymerisates und kann zur Nachbehandlung von Geweben aus endlosen Garnen und Stapelfasern verwendet werden, wobei eine befriedigend dauerhafte Ausrüstung der synthetischen Fasern erzielt wird. Beste Permanenz der Ausrüstung wird jedoch erst nach einer anschließenden Wäsche bei 35 °C mit Seife oder einem synthetischen Waschmittel erreicht. Die Applikation des neuen Produktes erfolgt durch Auffoulardieren einer Cirrasol-Z-Lösung geeigneter Konzentration und anschließendes Trocknen der behandelten Gewebe.

Mit Cirrasol Z behandelte Gewebe aus synthetischen Fasern zeigen sehr gute Resistenz gegen elektrostatische Aufladungen und gute Beständigkeiten gegenüber normaler Haushaltwäsche und Reinigungsoperationen mit organischen Lösungsmitteln. Der Griff der behandelten Gewebe wird durch die Ausrüstung nicht beeinflußt, doch bewirkt die Behandlung im allgemeinen ein leichtes Nachdunkeln der Farbnuancen, doch konnte bis jetzt noch keine ungünstige Beeinflussung der Lichtechtheit solcher Gewebe festgestellt werden.

Hilfsmittelpublikation Nr. 117 enthält sämtliche wissenswerten Angaben über das neue Produkt Cirrasol Z und wird auf Verlangen gerne zugestellt.

Imperial Chemical Industries

Kontinueverfahren zum Färben von Polyester/Zellulose-Mischgeweben. — Im kürzlich neuveröffentlichten Technischen Informationsblatt Dyehouse Nr. 576 werden die Methoden für das kontinuierliche Färben von Polyester/Zellulose-Mischmaterialien zusammenfassend beschrieben und diskutiert. Die Veröffentlichung enthält zudem genaue Verfahrenshinweise und Rezepturen und ist durch Echtheitstabellen der empfohlenen Farbstoffe vervollständigt.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Dornbirner Messe

In wenigen Jahren hat die Dornbirner Messe, insbesondere als Exportschau für den Textilsektor, internationales Ansehen erlangt, das seit der Gründung der EFTA noch gestiegen ist, weil im EFTA-Raum keine zweite Messe gleicher Art stattfindet. Der Beginn der Dornbirner Messe wurde dieses Jahr um drei Wochen vorverschoben und beschloß den internationalen Fachmessereigen in Europa, der Mitte Juni mit der MITAM in Mailand begonnen hat.

Die Dornbirner Messe diente als Schaufenster für die neuen Kollektionen, vor allem der österreichischen Textil-